

England und das Reich der Ottonen

GÖTTINGER FORSCHUNGEN ZUR LANDESGESCHICHTE

Herausgegeben
vom
Institut für Historische Landesforschung
der Universität Göttingen

Band 16

England und das Reich der Ottonen
in der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts

Beziehung und Wahrnehmung von Angelsachsen und Sachsen
zwischen Eigenständigkeit und Zusammengehörigkeit

von
Ulrike Matzke

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2009

Gefördert durch die DFG im Rahmen des Zukunftskonzepts
der Georg-August-Universität Göttingen

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten
ISSN 1439-8176
ISBN 978-3-89534-756-6

www.regionalgeschichte.de

Umschlaggestaltung: Martina Billerbeck, Bielefeld
Satz: Uwe Ohainski, Göttingen
Druck und Bindung: AZ-Druck, Kempten

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706
Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	7
1. Einleitung	9
1.1 Quellen	12
1.2 Forschung	21
2. Das angelsächsische Britannien und das ottonische Reich – Entwicklung und Beziehung bis zur Mitte des 10. Jahrhunderts	39
3. Die Darstellung der eigenen Identität und des gemeinsamen Ursprungs bei insularen und kontinentalen Sachsen bis ins 10. Jahrhundert	55
3.1 Historische Herkunft und Abstammungsmythos der Angelsachsen und Sachsen	55
3.2 Eigenständigkeit in Identifikation und Herkunftskonstruktion?	68
3.2.1 Darstellung der eigenen Herkunft und Identität im angelsächsischen Britannien	68
a) in Quellen der Zeit der „Heptarchie“	68
b) in Quellen des späten 9. und 10. Jahrhunderts	88
3.2.2 Konstruktion der sächsischen Herkunft und Identität im ostfränkisch- ottonischen Reich	112
a) in Quellen vorottonischer Zeit	112
b) in sächsischen Quellen des 10. Jahrhunderts	121
3.3 Aufführung der „verwandten“ Seite und Konstruktion einer gemein- samen Abstammung in angelsächsischen und ottonischen Quellen	141
3.3.1 Kontinentale Sachsen und eine sächsische Herkunft in der „angelsächsischen“ Geschichtsschreibung	141
3.3.2 „Angelsachsen“ und ein gemeinsamer Ursprung in der ostfränkischen Historiographie	152
4. Fazit: Angelsachsen und kontinentale Sachsen zwischen Eigenständig- keit und Zusammengehörigkeit?	163
5. Stammtafeln	167
6. Quellen- und Literaturverzeichnis	169

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung entspricht der überarbeiteten Fassung meiner im Dezember 2007 an der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen angenommenen Magisterarbeit. Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle Prof. Dr. Hedwig Röckelein und PD Dr. Peter Aufgebauer aussprechen, die mich während der Prüfungsphase mit wertvollen Hinweisen unterstützt, zu einem anschließenden Doktorandenstudium ermutigt und mir diese Möglichkeit der Publikation meiner Magisterarbeit eröffnet haben.

Anerkennung und Dank gelten überdies meinen Freunden Julia Hanß, Sina Hoppe und Ramona Roßbach für die zeitaufwendige, sicherlich nicht immer einfache Lektüre meiner Arbeit und die kompetenten, äußerst hilfreichen Anmerkungen, sowie meiner Familie, insbesondere meinen Eltern, Frank und Renate Matzke, die mir den Weg bis hier ermöglicht haben und mich uneingeschränkt unterstützen. Widmen möchte ich diese Arbeit meiner 2003 in Quedlinburg verstorbenen Großmutter, Karin Matzke, die mir ein leidenschaftliches Interesse an Geschichte im Allgemeinen und am Mittelalter im Besonderen vermittelt und vorgelebt hat.

Göttingen, im Juli 2009

Ulrike Matzke